Nr. 3 Dezember 2020 - März 2021

# Gemeindebrief

## Evangelische Matthäusgemeinde
## Baden - Baden Steinbach - Sinzheim

Foto:Peter Friebe

Das Heil findet uns in der Finsternis, lässt uns aber nicht darin.

*Charles Haddon Spurgeon*

## Das finden Sie in dieser Ausgabe

| | |
|---|---|
| Titelbild: Stern Peter Friebe | 1 |
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Angedacht: Über den Advent und das Warten | 3 |
| Renovierung der Kirche in Steinbach | 4 |
| Orgelreinigung | 6 |
| 25 Jahre CVJM | 7 |
| Der neue Dekan - Steffen Mahler | 8 |
| Stellenausschreibung Kirchendiener (m/w/d) | 9 |
| Kirche unter Coronabedingungen | 10 |
| Unsere Gottesdienste | 12 |
| Gottesdienste im Dezember | 13 |
| Gottvertrauen, Gulasch und Gebet | 14 |
| Kinderseite | 15 |
| Weihnachtsgeschichte | 16 |
| Brot für die Welt | 17 |
| Weltgebetstag | 18 |
| Soziale Medien | 19 |
| Impressum | 20 |
| Kirchenbücher | 21 |
| Im Blick | 22 |
| Zum Neujahr 2021 | 23 |
| Jahreslosung 2021 | 24 |

Einen gesegneten Advent und frohe Weihnachten wünschen Pfarrer Knöbl und das Gemeindebrief-Team.

# ANgeDACHT

Foto: Peter Kane

## Über den Advent und das Warten

Warten muss klar begrenzt sein. Wie bei der Ampel auf dem Foto: 17 Sekunden bis zur Grünphase für die Fußgänger. Auf die Sekunde genau wird ausgesagt, wie lange die Wartezeit dauert. Und auch bei Ampeln, die mir diese Information nicht geben, kann ich darauf vertrauen, dass ich auf die Grünphase nicht zu lange warten muss. Zu warten, ohne zu wissen, dass mein Warten ein überschaubares Ende hat, wird in der Regel als unerträglich empfunden.

Ähnlich ist es im Advent. Ein Adventskalender hat 24 Türchen. Advent zu beginnen, ohne genau zu wissen, nach wie vielen Tagen – in diesem Jahr sind es 26 – Weihnachten ist: nicht vorstellbar. Der Wert des Advents liegt auch darin, dass er ein Ende hat und dass er mit dem großen Fest gekrönt wird.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir leben als Christen immer auch in einem anderen Advent. Die Lesungstexte der Sonntage sprechen zum Teil davon: Wir leben in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn. Oder sollen es zumindest. Denn vielen – auch gläubigen – Menschen fällt es schwer. Zunächst weil dieses Warten kein klar definiertes Ende hat. Niemand weiß den Tag noch die Stunde außer Gott. Die Naherwartung der ersten Christen hatte sich nicht erfüllt – und dann verschwand die Erwartung auf die Wiederkunft immer mehr. Und änderte sich. Aus der freudigen Erwartung auf die Erlösung wurde mehr und mehr ein banges Warten auf das Gericht. Leider.

Ich möchte einladen zu einem Advent, in dem wir wieder auf die Wiederkunft Jesu vertrauen und sie erwarten als ein Fest. Dann ist es auch nicht so wichtig, dass wir nicht einmal erahnen können, wann es so weit ist.

# Renovierung der Kirche in Steinbach

Nach über 50 Jahren hatte die Kirche in Steinbach ein paar Schönheitsreparaturen mehr als nötig. Aus dem Ältestenkreis heraus hat sich ein Team „Projekt Kirche Steinbach“ gebildet. Dieses traf sich im Juli 2017 zum ersten Mal.

Wir haben uns alles angeschaut und notiert, was uns aufgefallen ist. Risse in der Wand, verkratzte und abgenutzte Bänke, Fenster, die sehr umständlich zu öffnen sind. Bis hin zu einem Osterkerzenständer, der seinen Dienst tut, aber nicht zum ganzen Ensemble passt.

Kleine Dinge haben wir gleich umgesetzt. Die Jahreslosung bekam einen schönen Rahmen. Ein neuer Gesangbuchwagen wurde angeschafft. Und im neuen Gemeindesaal wurde das Gemälde der Matthäusgemeinde eingerahmt. Im alten Gemeindesaal wurde geräumt und ein Schrank entsorgt. Die drei Eiben um die Kirche drumrum bekamen einen Formschnitt.

Unsere Reparatur und Renovierungswünsche wurden an das Verwaltungs- und Serviceamt weitergeleitet. Im November 2017 traf sich eine Abordnung vom Oberkirchenrat, vom Serviceamt Baden-Baden, der Architekt und eine kleine Abordnung des Teams.

Die Liste wurde Schritt für Schritt diskutiert und überlegt, ob und welche Lösung es gibt. Es hat durch verschiedene Umstände sehr lange gedauert und nun ging alles sehr schnell.

Ein kleines Leck im Dach wurde abgedichtet, der dadurch entstandene Riss professionell beseitigt.
Zwei Dreiecksfenster haben einen Motor erhalten, sodass das Lüften nun einfacher gehandhabt werden kann.
Die Bänke, Kanzel und der Altar wurden abgeschliffen und neu

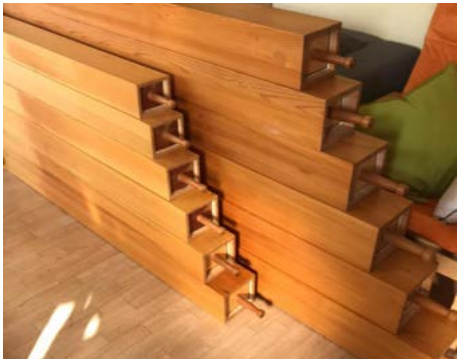
lackiert. Der Kircheninnenraum bekam einen neuen Anstrich.
Für die Kirche haben wir drei neue Altarleuchter und einen neuen Osterkerzenständer bekommen. Dieses Ensemble sollte zu unserer Innenausstattung passen. Zum Holz und der Form der Bänke und des Altars sowie zur Kanzel. Wie wir finden, ist dies sehr gut gelungen. Für die Bänke haben wir durchgängige Auflagen angeschafft.
Im Gemeindesaal wurden die Fenster gestrichen, außen abgedichtet und isoliert.

Der Glockenturm erhielt von innen einen neuen Schallschutz, die Holzvertäfelung wurde neu lasiert. Die Pfeiler und die Außenwand vom Gemeindesaal bekamen einen neuen Anstrich.
Die Glocken erhielten ein neues Joch und wurden neu eingestellt.
Die Außenanlage wurde abgebrochen und neu gepflastert. Die Eingangstüre frisch eingestellt und gestrichen. Die Dreiecksfenster an den Kopfenden der Kirche wurden gestrichen und anschließend geputzt.

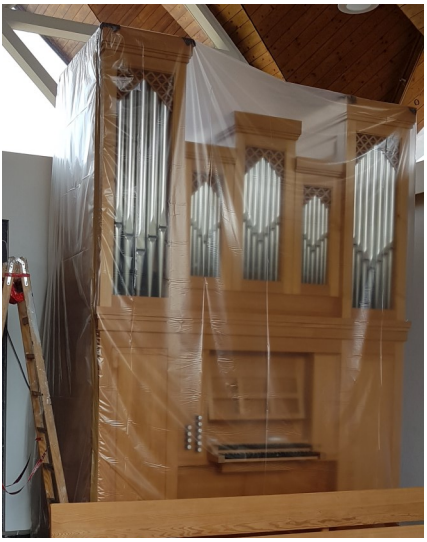
Wir bedanken uns bei allen beteiligten Personen und Firmen für den reibungslosen Ablauf.

# Orgelreinigung

Die Orgel war das Ausrufezeichen zum Schluss der ganzen Maßnahme.



Die Orgelreinigung: Eigentlich soll dies auch in regelmäßigen Abständen ausgeführt werden und war schon überfällig. Da das Orgelhandwerk terminlich sehr überlastet ist, waren wir schon sehr überrascht, dass dies erst im Frühjahr 2023 passieren würde.



Während der Baumaßnahmen wurde die Orgel in Folie eingehüllt, um diese vor Staub zu schützen.

Nachdem die Renovierungsarbeiten abgeschlossen waren, wurden uns überraschend die Orgelbauer angekündigt.

Die Folie wurde entfernt, die Pfeifen vorsichtig ausgebaut und einzeln verpackt. Nach der Reinigung wurden diese wieder sorgfältig eingesetzt und gestimmt.

Unsere Organistin Frau Noreen Harff ist begeistert, dass wieder alle Register funktionieren und die Orgel mit einem sauberen Klangbild brilliert.

Jutta Zeitvogel

# CVJM-Nachrichten

## 25 Jahre CVJM Sinzheim e.V.

Mit mehr als 50 Leuten wurde am zweiten Oktobersonntag auf dem Scoutplatz das 25-jährige

Bestehen des CVJM Sinzheim gefeiert. Vor einem liebevoll dekorierten Herbstaltar sammelten sich die Gäste, meist auf selbst mitgebrachten Campingstühlen oder den aufgestellten Bierbänken. Nach einem Liedblock wurden einige ehemalige und langjährige Mitglieder zu ihren Erinnerungen und Highlights in den zurückliegenden Jahren befragt. Anschließend blickte der erste Vorsitzende Friedrich Weis in einer kurzen Ansprache auf den Werdegang des Vereins zurück und machte trotz kleiner Zahlen Hoffnung auf das zukünftige Engagement in Sinzheim und der Region. CVJM-Sekretär Matthias Zeller lenkte in seiner Predigt über die Heilung der 10 Aussätzigen den Blick auf die Dankbarkeit. Die Begegnung mit Jesus sei nicht nur etwas, was "damals" stattfand sondern auch heute in vielfacher Weise, wie er mit eigenen Erlebnissen anschaulich unterstrich. Jesus berührt - nicht nur äußerlich, sondern tief im Innern - und motiviert.

Auf ausgeteilten Zetteln wurden Dank - und Fürbittanliegen der Gäste gesammelt und vorgetragen. Ein Segen beschloss den Gottesdienst. Vom Landesverband übergab M. Zeller eine CVJM-Fahne. Der CVJM Altenheim überreichte für jedes Jahr eine Fackel mit dem Wunsch, auch weiter als Fackelträger für Gott unterwegs zu sein. Seitens der politischen Gemeinde Sinzheim wurde ein Glückwunschschreiben verlesen.

Christina Weis

# Der neue Dekan - Steffen Mahler

Sein Traumberuf ist und bleibt Pfarrer

Das hat viele überrascht. Gleich im ersten Wahlgang wurde Steffen Mahler als Dekan für den Kirchenbezirk Baden-Baden/Rastatt gewählt. Der Gemeindepfarrer aus Südbaden hatte sich in verschiedenen Sitzungen vor der Wahl präsentiert und konnte die Wahlsynode von seinen Fähigkeiten und Kompetenzen für das Amt des Dekans schnell überzeugen. Er wirkte bei seiner Vorstellung klar strukturiert, souverän, sachlich und kompetent. Der 43- Jährige folgt auf den langjährigen Dekan Thomas Jammerthal, der nach Karlsruhe gegangen ist.

Seinen Glauben geprägt hat der katholische Großvater, erzählt der künftige Dekan. Bis 14 Jahre sei er ein guter Katholik gewesen, ging zur Kommunion, war begeisterter Ministrant, später auch Lektor und wollte eigentlich Priester werden. Doch das änderte sich, als die Familie aus der Kirche ausgetreten ist, Anlass für den jugendlichen Steffen Mahler, sich mit Glaubensfragen auseinander setzen zu müssen. Nach dem Abitur ging er zum Studium nach Tübingen und schrieb sich zunächst für Germanistik, Latein und Theologie ein, um Lehrer zu werden. Doch nach zwei Jahren stand für ihn fest, so erinnert er sich in unserem Gespräch, dass der kirchliche Weg der einzige Weg für sein Leben ist. Mittlerweile war er auch in die evangelische Kirche eingetreten.

2004 legte er das erste Theologische Examen vor der evangelischen Landeskirche ab, zwei Jahre später das zweite. Seit 12 Jahren ist er Pfarrer in Efringen-Kirchen, und seit einiger Zeit auch stellvertretender Dekan im Kirchenbezirk Markgräflerland. In den vergangenen Jahren hat er viele Erfahrungen für die geistige Leitung der Gläubigen und den Umgang mit Menschen aus den Gemeinden sammeln können, aber er hat auch Kompetenzen für die administrative Leitung, die Führung von Personal und den Umgang mit Finanzen erworben.

Auf das neue Leben in Nordbaden freut sich der Südbadener, auf die Stadt, Kunst und Kultur, die neue Gemeinschaft. Er ist neugierig, die Gemeinde in ihrer Buntheit

kennenzulernen und hat Lust auf neue berufliche Perspektiven, Kirche in künftigen Strukturprozessen mitzugestalten und zu verwalten. Er ist überzeugt davon, wie er betont, dass strukturelle Veränderungen nicht notwendig nur Einsparung, Kürzung und Streichung bedeuten müssen, sondern auch für Innovationen und Synergieeffekte förderlich sein können. Er schätzt am Dekansamt in Baden-Baden, dass es mit einem pastoral-seelsorglichen Dienstauftrag verbunden ist.

Nach seinem Amtsantritt will er sich erst einmal in den Gemeinden umsehen und über anstehende Probleme informieren. Gute Rahmenbedingungen für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und für die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind ihm wichtig, ein gutes Miteinander und gute Kommunikation. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit sieht er in der Digitalisierung und Vernetzung der Gemeinden.

„Hart am Wind segeln“ das kann er, sagt Steffen Mahler, ein leidenschaftlicher Segler. Diese Fähigkeit hilft ihm sicher auch als Dekan in den nächsten Jahren, denn „der Wind der Veränderung weht uns ins Gesicht“.

Gabriele Pattberg

Die **ev. Matthäusgemeinde**
sucht für die **Kirche in Steinbach**
**ab Januar 2021**
**einen Kirchendiener (m/w/d)**
**in Teilzeit mit 9 Wochenstunden**

Haben Sie Lust und Zeit an Sonn- und Feiertagen die liturgischen Handlungen vorzubereiten und zu unterstützen?

Identifizieren Sie sich mit der ev. Kirche?

Haben Sie Spaß am Umgang und an der Kommunikation mit Menschen?

Dann melden Sie Sich doch bei uns im Pfarrbüro unter Telefon: 07223 / 96 260

# Kirche unter Corona Bedingungen

*„Das Coronavirus“* hat unser Leben und Miteinander stark durcheinandergewirbelt. Seit Frühjahr müssen wir mit einigen Einschränkungen umgehen und diese in unser Leben integrieren. Ein für uns alle unbekannter und unerwarteter Lockdown hat uns ausgebremst - privat, beruflich und natürlich auch kirchlich.

Anfang Mai hatten wir unsere erste Ältesten-Sitzung unter Coronavorgaben, um zu entscheiden, ob und wie wir wieder Gottesdienst feiern können. Die Richtlinien waren sehr streng und haben unseren Handlungsspielraum stark eingeschränkt. Kein gemeinsames Singen, Beten und Abendmahl feiern, dafür 30-minütige Andachten, Abstand halten, Masken, Desinfektion, Platz anweisen.

- Wie können wir die Vorgaben der Landeskirche umsetzen?
- Was müssen wir alles beachten, um uns und andere nicht zu gefährden?
- Können wir die Verantwortung übernehmen, Gottesdienst zu feiern?
- Wer kommt zu den Gottesdiensten? Und ist das nicht gerade die Personengruppe, die geschützt werden muss?
- Können wir überhaupt Gottesdienst feiern, da Pfarrer Knöbl, aber auch die Kirchendiener zur Risikogruppe gehören?

Es war nicht einfach, es gab sehr kontroverse und auch lange Diskussionen. Wir haben abgestimmt und uns darauf geeinigt, dass wir im 14-tägigen Wechsel Andacht feiern (von Kirchenältesten gehalten) bzw. die Kirche fürs stille Gebet öffnen. Für jede Kirche haben wir ein Hygienekonzept erarbeitet.

Wir haben es ausprobiert und uns zur nächsten Sitzung getroffen. Hat es funktioniert? Halten sich alle an das erarbeitete Hygienekonzept? Wie fühlt es sich an?

Pfingsten stand vor der Tür, und JA, wir machen weiter. Immer unter der Voraussetzung, dass das Hygienekonzept eingehalten wird. Pfarrer Knöbl möchte die Gottesdienste leiten und hat dafür Unterstützung vom Ältestenkreis.

Ab Ende Juli bis Mitte September wurde in Steinbach die Kirche renoviert, so dass wir wöchentlich Andacht in Sinzheim gefeiert haben.

In unserer letzten Sitzung im September haben wir die weiteren Gottesdienste geplant und halten uns an die „gewohnte“ Regelung.
1. und 3. Sonntag in beiden Gemeinden, am 2. Sonntag in Steinbach und am 4. Sonntag in Sinzheim.
Da weiterhin nur 30-minütige Gottesdienste erlaubt sind, haben wir uns auf 10 Uhr bzw. 10.45 Uhr geeinigt.

Nachdem sich nun die Zahlen, auch hier bei uns, besorgniserregend verändern, gibt es von der Landeskirche strengere Vorgaben.

Der Ältestenkreis ist sich sicher: Wir wollen weiterhin Gottesdienste feiern. Um dies gewährleisten zu können, müssen wir alle Vorgaben einhalten. Dafür stehen wir mit einer Unterschrift jeden Sonntag in der Verantwortung.

Es stehen einige Gottesdienste vor der Tür, die wir gerne wie immer feiern würden. Unter den gegebenen Umständen mussten wir auch hierfür Regelungen finden.
Teilweise werden wir an andere Orte ausweichen müssen. Bitte beachten Sie hierzu aktuelle Ankündigungen. In den katholischen Kirchen müssen wir dann natürlich die dortigen Hygienekonzepte einhalten.

Wir möchten Sie eindringlich um Ihre Mithilfe bitten:

- In der Kirche besteht **Mund-Nasen-Masken-Pflicht**
- Am Eingang muss **Name** und **Telefonnummer** in ein Formular eingetragen werden. Diese Angaben werden 4 Wochen aufbewahrt und bei Bedarf ans Gesundheitsamt abgegeben.
- **Abstand** halten; vor, in und nach der Kirche
- Nur den **Platz** benutzen, der **zugewiesen** wird – das Wechseln des Platzes ist nicht vorgesehen, da die Bank sonst desinfiziert werden muss.
- **Hinweise,** vom Ordner oder auf Plakaten, sind **einzuhalten.**
- Bitte **Desinfektionsmittel** verwenden.

Unsere Gemeinde lebt vom Miteinander. Aber Gottesdienste können wir nur feiern, wenn wir uns und andere schützen und diese Vorgaben einhalten.

Jutta Zeitvogel

# Unsere Gottesdienste

## Gottesdienste in der Matthäuskirche Steinbach und Sinzheim

Jeweils am Sonntag um 10 Uhr in Steinbach bzw. um 10.45 Uhr in Sinzheim. Am 2. Sonntag im Monat generell nur in Steinbach, am 4. Sonntag im Monat generell nur in Sinzheim Gottesdienst.

Aufgrund der aktuellen Lage finden Sie unsere aktuellen Gottesdienstzeiten in den Mitteilungsblättern und auf unserer Homepage.
Gerne senden wir Ihnen auch den aktuellen Gottesdienstplan per Email zu. Bitte senden Sie uns Ihre Emailadresse an pfarramt@ekimabad.de mit dem Hinweis Gottesdienstplan.

## Taufen

Die meisten Taufen wurden aufgeschoben. Aktuell finden wieder Taufen im kleinen Rahmen zumeist im Anschluss an den Sonntags-Gottesdienst statt. Um Tauftermine zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: pfarramt@ekimabad.de oder Telefon: 07223 / 96 26 0

## Gottesdienste im Pflegeheim Steinbach und Curatio Sinzheim

Aktuell gibt es nach Absprache donnerstags um 10 Uhr in Sinzheim und freitags um 10.30 Uhr in Steinbach Gottesdienste in den Heimen und Wohnanlagen. Aufgrund der aktuellen Lage werden die Termine wöchentlich mit den Heimleitungen abgestimmt.

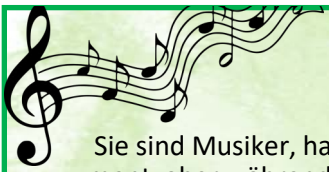
## Taizé-Abendgebet mittwochs um 19 Uhr in der kath. Kirche in Varnhalt

Das Taizé-Abendgebet konnte in den letzten Wochen wieder stattfinden. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern.

**Weitere Daten und Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ekimabad.de und in den Mitteilungsblättern.**

# Gottesdienste im Dezember

| | | |
|---|---|---|
| 06.12. So<br>**2. Advent** | 10.00 Uhr<br>10.45 Uhr | Steinbach, Gottesdienst<br>Sinzheim, Gottesdienst |
| 13.12. So<br>**3. Advent** | 10.00 Uhr | Steinbach, Gottesdienst |
| 20.12. So<br>**4. Advent** | 10.00 Uhr<br>10.45 Uhr | Steinbach, Gottesdienst<br>Sinzheim, Gottesdienst |
| 24.12. Do<br>**Heiligabend** | 15.00 Uhr<br><br>15.30 Uhr<br><br>17.00 Uhr<br><br>22.00 Uhr | Sinzheim, Familiengottesdienst<br>Scoutplatz Vormberg<br>Steinbach, Gottesdienst<br>Vorplatz Stadthalle Steinbach<br>Sinzheim, Gottesdienst<br>Fremersberghalle<br>Sinzheim, Christmette, ev. Kirche |
| 25.12. Fr.<br>**1. Weihnachtstag** | 17.00 Uhr | Steinbach, Gottesdienst |
| 26.12. Sa.<br>**2. Weihnachtstag** | 10 - 12 Uhr | offene Kirchen Steinbach und Sinzheim |
| 27.12. So | 10.45 Uhr | Sinzheim, Gottesdienst |
| 31.12. Do<br>**Silvester** | 17.00 Uhr<br>18.00 Uhr | Sinzheim, Gottesdienst<br>Steinbach, Gottesdienst |



## Musiker*innen gesucht!

Sie sind Musiker, haben zur Zeit aber wenige Auftritte? Sie spielen ein Instrument, aber während des Lockdowns fehlen Ihnen die Gelegenheiten, es auszupacken? - Dann würden wir uns riesig freuen, wenn Sie sich bei uns melden! Wir suchen Leute, die unsere Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Es handelt sich in der Regel um 3 Musikstücke pro Gottesdienst. Wir sind offen für verschiedene Musikrichtungen und probieren auch gern etwas Neues aus! In den Kirchen gibt es je eine Orgel und ein E-Piano, aber auch andere Instrumente und Sologesang sind willkommen!

Für weitere Informationen und gegebenenfalls eine Terminabsprache, melden Sie sich bitte an Frau Maier im Pfarramt:

pfarramt@ekimabad.de, 07223-96260

Herzliche Einladung zu

# Gottvertrauen, Gulasch und Gebet

Dieses Jahr wird die Adventszeit ganz anders als sonst... Und auch wir haben uns etwas Besonderes ausgedacht: Am 2. und am 3. Advent wartet ein leckeres Mittagessen auf Sie - ohne, dass Sie selbst kochen müssen.

Jeweils nach dem Adventsgottesdienst wollen wir leckeres Gulasch und ein feines vegetarisches Gericht zum Mitnehmen anbieten.

Aber nicht nur der Hunger soll gestillt werden, auch der Seele kann man etwas Gutes tun und sich eine „Tüte Gebet“ mitnehmen.

Es wird ein Verkaufsstand aufgebaut und alle Hygienevorgaben werden eingehalten.

Natürlich können Sie auch gern das Mittagessen abholen, wenn Sie vorher keine Zeit haben, den Gottesdienst zu besuchen!

Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei, um Mittagessen für die ganze Familie abzuholen!

Wir freuen uns auf Sie!

**Am Sonntag, 06.12.2020**

**ab ca. 11.15 Uhr**

**in Sinzheim**

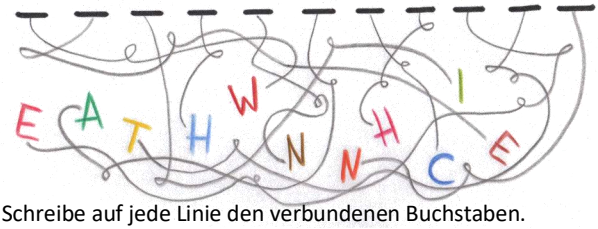
**Am Sonntag, 13.12.2020**

**ab ca. 10.30 Uhr**

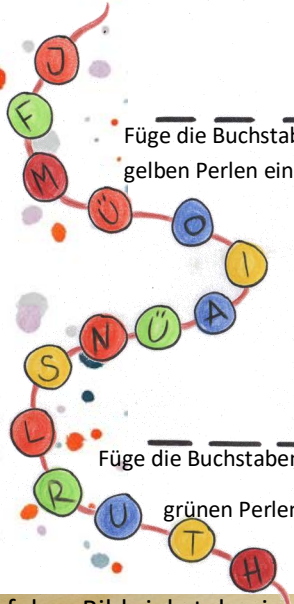
**in Steinbach**

# kinderseite

Kannst du den Lösungssatz herausfinden? Es ist ein Liedtitel. Vielleicht hast du Lust, das Lied mal anzuhören? Du findest es auf YouTube.

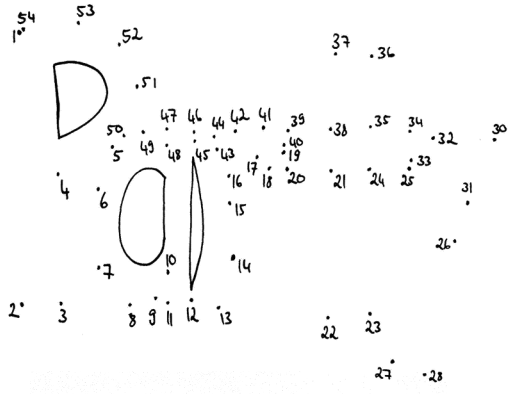



Schreibe auf jede Linie den verbundenen Buchstaben.

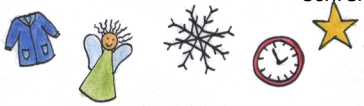



Füge die Buchstaben der gelben Perlen ein.

Füge die Buchstaben der grünen Perlen ein.



Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge.



Schreibe die Anfangsbuchstaben der Gegenstände auf.

Auf dem Bild siehst du eine Adventsspirale. Ähnlich wie bei einem Adventskalender wird an jedem Tag im Dezember (bis Heiligabend) eine Mulde gefüllt. Zum Befüllen eignen sich Murmeln oder kleine Streudeko, zum Beispiel Sternchen. In der Mitte der Spirale steht eine Kerze, die jeden Tag angezündet werden kann, das sieht echt schön aus! Deine Spirale machst du am Besten aus selbsttrocknender Modelliermasse oder Ton. Forme eine ca. 90 cm lange Schlange und lege sie spiralförmig um eine Kerze. Mit dem Finger drückst du dann 24 Mulden in die Schlange. Jetzt muss die Schlange nur noch trocknen und fertig ist deine Adventsspirale! Wenn Du magst, kannst du die trockene Spirale auch anmalen.

# Die Weihnachtsgeschichte

## Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1–20

## 62. Aktion Brot für die Welt: Kindern Zukunft schenken

In vielen europäischen Ländern wurden die Schulen im Frühjahr 2020 zur Pandemie-Eindämmung geschlossen. Homeschooling, digital unterstützte Arbeitsformen und wöchentliche Lernpläne sollten eine häusliche Schulnormalität schaffen – mit mehr oder weniger Erfolg.

Aber in Afrika und in vielen Ländern Asiens und Lateinamerikas ist, was in den Industrienationen bis zum Frühjahr 2020 undenkbar schien, weit verbreitet: Schulische Bildung bleibt 36 Millionen Jungen und Mädchen zwischen 5 und 17 Jahren nicht nur einige Monate, sondern dauerhaft verwehrt. Viele Kinder arbeiten, damit ihre Familien überleben. Weltweit arbeiten nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) etwa 152 Millionen Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren, viele von ihnen unter schlimmsten Bedingungen. Durch die Folgen der Pandemie sind insbesondere die ärmsten der armen Familien in Afrika und Asien in bitterste Not geraten.

*Brot für die Welt*

Mit diesen verstörenden Zahlen und Informationen eröffnet „Brot für die Welt" seine 62. Aktion: „Kindern Zukunft schenken". Mit eingeworbenen Spenden soll Kindern aus armen und benachteiligten Familien in Afrika und Asien der Schulbesuch ermöglicht werden. Zudem werden gezielt Eltern unterstützt, sodass sie nicht mehr auf den Arbeitslohn ihrer Kinder angewiesen sind.

Aber auch die Verbraucher in den Industrienationen können – neben der Unterstützung der Aktion von „Brot für die Welt" – dazu beitragen, dass Kinderarbeit weiter eingedämmt wird. Durch den Einkauf von Kleidung und Lebensmitteln mit „Fair-Trade-Siegel", die nicht in Kinderarbeit hergestellt wurden. Oder durch Unterstützung der „Initiative Lieferkettengesetz", das Unternehmen zwingen soll, auf Produkte zu verzichten, die mit ausbeutender Kinderarbeit hergestellt wurden.

Es ist weiterhin EINE Welt, in der wir leben. Oder wie der Refrain eines Friedensliedes aus den Achtzigern formulierte: Es sind doch Deine Kinder, mein Gott!

*Uwe Rieske*

# Weltgebetstag Vanuatu 2021

## Worauf bauen wir?

**2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.**

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Wir wollen am 5. März 2021 den Weltgebetstag im Rebland und in Sinzheim feiern und hoffen sehr, dass dieser auch stattfinden kann.

Die genauen Informationen werden wir im Februar im Gemeindeblatt und auf der Homepage veröffentlichen..

Jutta Zeitvogel

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

EV. MATTHAEUSGEMEINDE

IBAN

DE02662914000000038903

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODE61BHL

Brot für die Welt

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

Spende Brot für die Welt

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

# Soziale Medien

Endlich findet man unsere Gemeindejugend auch auf Instagram! Gemeinsam mit Michael Vogt betreue ich unseren noch neuen Instagram - Kanal. In dieser Handy-App, die von Jugendlichen und Erwachsenen genutzt wird, kann man sich einfach miteinander vernetzen. Wir möchten unseren Instagram - Kanal nutzen, um mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, Gemeindeveranstaltungen zu bewerben, Glaubensimpulse in den Alltag einzubauen und uns mit anderen Gemeinden und Verbänden zu vernetzen.

Auch einen YouTube Kanal haben wir vor ein paar Monaten gestartet. Dort findet man jeden Montag ein kurzes Andachtsvideo zum Start in die neue Woche. Die Videos auf YouTube kann jeder im Internet anschauen, ohne eine bestimmte App herunter zu laden.

Gerade in dieser Zeit, in der wir uns auf Grund der Pandemie - Beschränkungen nicht persönlich treffen können, ist es wichtig, die sozialen Medien zu nutzen. Viele Leute verbringen sehr viel Zeit in diesen Netzwerken und so bietet sich eine tolle Gelegenheit, zwischen Modetipps, neuesten Trends und lustigen Videos auch immer wieder Neuigkeiten von der Kirchengemeinde zu posten.

Wir freuen uns, wenn auch ihr mal auf unseren Kanälen „vorbeischaut“!

Miriam Schönle

evjugendsteinbachsinzheim

www.youtube.com Evangelische Jugend Steinbach Sinzheim

# Danke

Spenden / Einnahmen seit dem letzten Gemeindebrief vom 05.08.2020 bis einschließlich 20.10.2020

| | | |
|---|---|---|
| Gemeindearbeit | Euro | 300,00 |


**Impressum:**
Evangelische Matthäusgemeinde Baden-Baden, Steinbach und Sinzheim
**Pfarramt:** Dr.-Arweiler-Str. 10, 76534 Baden-Baden, Tel. 07223/96260
Fax 07223/962696

**Homepage:** www.ekimabad.de
**E-Mail-Adresse:** pfarramt@ekimabad.de
**Bürozeiten:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**Gemeindehaus Sinzheim:** Hauptstraße 139, 76547 Sinzheim
Diakonin Miriam Schönle, Diakon Michael Vogt Tel.: 07221/3786370,
diakonin@ekimabad.de, Michael.Vogt@kbz.ekiba.de
**Bürozeiten**: nach Vereinbarung

**Unsere Bankverbindung:**
Volksbank Bühl: IBAN: DE02 6629 1400 000 0389 03
Konto für Spenden „Förderkreis der Matthäusgemeinde“:
VR-Bank: IBAN: DE77 6656 2300 0000 6070 02

**Monatsplan der Matthäusgemeinde:** Gerne senden wir Ihnen den aktuellen Monatsplan! Schicken Sie uns einfach eine E-Mail, dann nehmen wir Sie in den Verteiler auf und Sie erhalten termingerecht die neuesten Nachrichten.

**Gemeindebriefteam**: Pfr. Jürgen Knöbl (v.i.S.d.P.), Frank Hindorf, Christine Maier, Miriam Schönle, Jutta Zeitvogel
**Titelfoto:** Peter Friebe
**Layout und Computersatz:** Frank Hindorf, Miriam Schönle
**Auflage:** 2300 / Druckerei Friedrich

# aus den Kirchenbüchern

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Angaben auf dieser Seite gelöscht.

# im BLICK

Foto: picture alliance/Sueddeutsche Zeitung Photo/Florian Peljak

Am 10. Dezember ist der Tag der Menschenrechte. Er wird begangen zum Gedenken an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948.

Ich gebe zu, dass ich diesen Tag in der Vergangenheit immer bedacht habe mit dem Blick auf entfernte Länder, in denen die Menschenrechte eklatant missachtet werden: China und Nordkorea zum Beispiel oder auch einige arabische Länder. Denn dort und in vielen anderen Ländern werden den Menschen die grundsätzlichsten Freiheiten vorenthalten und wer sich dagegen wehrt und für seine demokratischen Rechte eintritt, muss damit rechnen, inhaftiert, misshandelt, vielleicht sogar getötet zu werden.

In diesem Jahr wurden und werden – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – grundsätzliche Rechte auch in Deutschland infrage gestellt. Natürlich nicht willkürlich, sondern auf gesetzlicher Grundlage des Infektionsschutzgesetzes und des „Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite" vom 27. März dieses Jahres. Und natürlich nicht – wie manche Verschwörungsideologen vielleicht meinen – um die Demokratie abzuschaffen, sondern um Menschenleben zu retten.

Nichtsdestotrotz sind die Eingriffe massiv: Arbeitsverbote, Aufenthaltsverbote, Reiseverbote, Versammlungsverbote zum Beispiel. Auch das Verbot Gottesdienst zu feiern zählte dazu. Auf dem Foto sehen Sie die wegen Corona leere Sophienkirche in München-Riem am Platz der Menschenrechte.

Diese Verbote lehren mich – und das sei auch allen ins Stammbuch geschrieben, die bei Anti-Corona-Demonstrationen ohne Maske und Abstand demonstrieren: Meine Freiheit endet spätestens dort, wo das Ausleben meiner Freiheit zur Gefahr für meinen Nächsten wird.

# Zum Neujahr 2021

Gute Vorsätze für das neue Jahr 2021 lassen sich mit der Jahreslosung bestens unterlegen: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36) Vielleicht ist es an der Zeit, beim Jahresübergang zunächst mit sich selbst barmherzig zu sein, gern und nach Kräften aber auch mit anderen.
Selten ist ein Jahr weltweit so anders verlaufen, als an der letzten Jahreswende erwartet und prognostiziert: Im Frühjahr 2020 wurden persönliche Ziele, lange geplante Feiern, Wirtschaftserwartungen, gebuchte Urlaube und intensiv vorbereitete Vorhaben fast komplett außer Kraft gesetzt. Die Pandemie hat das Leben zum Stillstand gebracht. Erst allmählich wurde es neu justiert. Viel Trauer gab und gibt es weltweit – um Menschen, die an den Folgen der Pandemie verstorben sind. Barmherzigkeit ist eine gute Haltung an dieser Jahreswende – nicht nur mit sich selbst.
Auch der Blick auf andere, die in unserem Leben Platz haben, auch der Blick nach vorn ist mit einer großen Portion Barmherzigkeit bestens ausgestattet: Das Bild von Katharina Otte-Varolgil zeigt zwei Menschen, die einander umarmen, beide gebeugt. Wenn sie sich aufrichten und den Kopf heben wollen, dann geht das nur gemeinsam. Einander halten, einander barmherzig und behutsam zugewandt bleiben, beieinander sein und darin fest bleiben, weil es gemeinsam einfach besser geht, das kann eine gute Haltung sein für das neue Jahr: Lassen wir einfach die Prognosen und bleiben nach Kräften barmherzig – weil Gott mit uns barmherzig ist. Auch in 2021. Das ist ein guter Vorsatz für das neue Jahr, auch dann noch, wenn es schon etwas älter ist und anders läuft, als gedacht.

*Uwe Rieske*

*Katharina Otte-Varolgil*

JAHRESLOSUNG

# 2021

Jesus Christus spricht:

## Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Foto: Stefan Lotz

**LUKAS 6,36**